

NACH DEM ERSTEN WELTKRIEG, SOZUSAGEN AM VORABEND DER KATASTROPHE, WURDE DIE WELT VON EINEM MACHWERK ÜBERFLUTET, DAS ALS FÄLSCHUNG DER RUSSISCHEN GEHEIMPOLIZEI OCHRANA IN DEN LETZTEN JAHREN DES ZARISTISCHEN RUSSLANDS ENTSTAND: "DIE PROTOKOLLE (GEHEIMNISSE) DER WEISEN VON ZION". POLITISCHE BRISANZ ERREICHTE DIESES PAMPHLET DURCH SEINE DEUTSCHEN AUFLAGEN, DIE IN DICHTER AUFEINANDERFOLGE AB 1919 IN BERLIN ERSCHIENEN. DIE PROTOKOLLE WURDEN ANGEBLICH AM 1. ZIONISTENKONGRESS IN BASEL 1897 VERFASST UND ENTHALTEN KONKRETE PLÄNE DES JUDENTUMS ZUR ERLANGUNG DER WELTHERRSCHAFT. OBWOHL SIE SCHON BALD ALS ANTISEMITISCHE ZWECKFÄLSCHUNG ERKANNT WURDEN, BEDAUERTE PFARRER GASTON RITTER IN SEINEM BUCH "DAS JUDENTUM UND DIE SCHATTEN DES ANTICHRIST", DAS NOCH 1933 IN GRAZ MIT KIRCHLICHER DRUCKERLAUBNIS ERSCHIEN, DASS "DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION UNTER DEM KLERUS UND DER KATHOLISCHEN INTELLIGENZ VIEL ZU WENIG BEKANNT" SIND. IN ANDEREN PUBLIKATIONEN, DIE AUS ÄLTEREN ANTISEMITISCHEN PAMPHLETEN ABGESCHRIEBEN WURDEN, WURDEN DIE VORWÜRFE GEGEN DEN TALMUD NEUERLICH WIEDERHOLT, SO IN: ARGUS: KULTUR- UND SITTENBILDER AUS DEM TALMUD, WIEN 1928.

EINE WENDE TRAT ERST ALS FOLGE DER KATASTROPHE DES NATIONALSOZIALISMUS EIN. AM 2. VATIKANISCHEN KONZIL WURDE 1965 EINE ERKLÄRUNG ÜBER DIE JUDEN BESCHLOSSEN, IN DER "JEDE DISKRIMINIERUNG EINES MENSCHEN" GRUNDSÄTZLICH VERURTEILT WIRD. NOCH DEUTLICHER HEISST ES IN DEN ENTSCHESSUNGEN DER WIENER DIÖZESAN SYNODE (1971), DASS "SICH ALLE CHRISTEN VON ANTIJÜDISCHEN AFFEKTEN FREIHALTEN UND ETWAIGEN ANTISEMITISCHEN DISKRIMINIERUNGEN SEITENS ANDERER ENTGEGENTRETEN MÜSSEN". ZU DIESEM ZWECK ERSCHIENEN ZAHLREICHE VERÖFFENTLICHUNGEN, VON DENEN HIER EINIGE REPRÄSENTATIVE BEISPIELE AUSGELEGT SIND.

NACH DEM ERSTEN WELTKRIEG, SOZUSAGEN AM VORABEND DER KATASTROPHE, WURDE DIE WELT VON EINEM MACHWERK ÜBERFLUTET, DAS ALS FÄLSCHUNG DER RUSSISCHEN GEHEIMPOLIZEI OCHRANA IN DEN LETZTEN JAHREN DES ZARISTISCHEN RUSSLANDS ENTSTAND: "DIE PROTOKOLLE (GEHEIMNISSE) DER WEISEN VON ZION". POLITISCHE BRISANZ ERREICHTE DIESES PAMPHLET DURCH SEINE DEUTSCHEN AUFLAGEN, DIE IN DICHTER AUFEINANDERFOLGE AB 1919 IN BERLIN ERSCHIENEN. DIE PROTOKOLLE WURDEN ANGEBLICH AM 1. ZIONISTENKONGRESS IN BASEL 1897 VERFASST UND ENTHALTEN KONKRETE PLÄNE DES JUDENTUMS ZUR ERLANGUNG DER WELTHERRSCHAFT. OBWOHL SIE SCHON BALD ALS ANTISEMITISCHE ZWECKFÄLSCHUNG ERKANNT WURDEN, BEDAUERTE PFARRER GASTON RITTER IN SEINEM BUCH "DAS JUDENTUM UND DIE SCHATTEN DES ANTICHRIST", DAS NOCH 1933 IN GRAZ MIT KIRCHLICHER DRUCKERLAUBNIS ERSCHIEN, DASS "DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION UNTER DEM KLERUS UND DER KATHOLISCHEN INTELLIGENZ VIEL ZU WENIG BEKANNT" SIND. IN ANDEREN PUBLIKATIONEN, DIE AUS ÄLTEREN ANTISEMITISCHEN PAMPHLETEN ABGESCHRIEBEN WURDEN, WURDEN DIE VORWÜRFE GEGEN DEN TALMUD NEUERLICH WIEDERHOLT, SO IN: ARGUS: KULTUR- UND SITTENBILDER AUS DEM TALMUD, WIEN 1928.

EINE WENDE TRAT ERST ALS FOLGE DER KATASTROPHE DES NATIONALSOZIALISMUS EIN. AM 2. VATIKANISCHEN KONZIL WURDE 1965 EINE ERKLÄRUNG ÜBER DIE JUDEN BESCHLOSSEN, IN DER "JEDE DISKRIMINIERUNG EINES MENSCHEN" GRUNDSÄTZLICH VERURTEILT WIRD. NOCH DEUTLICHER HEISST ES IN DEN ENTSCHESSUNGEN DER WIENER DIÖZESAN SYNODE (1971), DASS "SICH ALLE CHRISTEN VON ANTIJÜDISCHEN AFFEKTEN FREIHALTEN UND ETWAIGEN ANTISEMITISCHEN DISKRIMINIERUNGEN SEITENS ANDERER ENTGEGENTRETEN MÜSSEN". ZU DIESEM ZWECK ERSCHIENEN ZAHLREICHE VERÖFFENTLICHUNGEN, VON DENEN HIER EINIGE REPRÄSENTATIVE BEISPIELE AUSGELEGT SIND.